

O Mutter, voll der Schmerzen

T. und M.: aus "Geistliche Volkslieder", hrsg. von Joseph Gabler, Regensburg 1890



O Mut-ter voll der Schmer-zen, sieh' mit be-trüb-ten Her-zen
die treu-e Schar der Dei-nen hier vor dem Thron er-schei-nen.
Ich — bitt', ich — bitt', ver-läß uns, Mut-ter, nicht!

2. Mit Demut wir dich grüßen und fallen dir zu Füßen,
dir Opfer darzubringen, um deine Huld zu singen.
Ich bitt', ich bitt', verlaß uns, Mutter, nicht.
3. Wir sehen mit Erbarmen Jesus in deinen Armen
zerfleischt und nicht zu kennen, dich Mutter voller Tränen.
Ich bitt', ...
4. Wer ist wohl schuld der Schmerzen, die damals du im Herzen,
o Mutter, hast empfunden durch deines Sohnes Wunden?
5. O Gräu'l, wir sind die Täter, wir selbst sind die Verräter,
die ihren Gott verletzten und dich in Wehmut setzten.
6. Weh uns, die wir die Straßen der Gottesfurcht verlassen;
doch hier ist Gnad' zu hoffen, die Gnadentür steht offen.
7. Hier liegen deine Kinder, hier schmachten arme Sünder,
die da um Hilfe schreien und ihre Schuld bereuen.
8. Laß uns zu Grund nicht gehen, die wir um Gnade flehen,
sei gütig, sei uns gnädig, mach uns von Sünden ledig.
9. Sieh', wie vor deinen Füßen in Zähren wir zerfließen,
hilf, daß die heißen Tränen des Höchsten Zorn versöhnen.
10. Wer soll dein Kind nicht lieben, es ferner noch betrüben?
Nein, Mutter, wir versprechen, nichts soll den Vorsatz brechen.
11. Auf dich wir alle bauen mit kindlichem Vertrauen;
die dich als Mutter ehren, pflegt Gott auch zu erhören.

12. Wenn sich die Wolken türmen und Ungewitter stürmen,
vor Krieg und Pestgefahren wollst, Mutter, uns bewahren.
Ich bitt', ich bitt', verlaß uns, Mutter, nicht.
13. Die heil'ge Christenlehre durch deinen Schutz vermehre,
die selbst dein Sohn gegründet, in der das Heil man findet.
Ich bitt', ...
14. In allen unser'n Qualen, die Leib und Seel' anfallen,
hilf' in Geduld uns üben und Gott beständig lieben.
15. Wenn wir in letzten Zügen auf unser'm Sterbbett liegen,
dann eil', uns beizustehen, daß wir bei Gott dich sehen.